

---

**STADT BRAKE (UNTERWESER) · DER BÜRGERMEISTER**

Brake (Unterweser), 20.07.2020

PN-Nr.: 31/2020

**Stellungnahme zum Antrag der K+S Minerals and Agriculture GmbH auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2027**

Die K+S Minerals and Agriculture GmbH hat einen Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2027 gestellt. Die Stadt Brake (Unterweser) wurde im Rahmen des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung und die möglichen Auswirkungen auf die Weser um Stellungnahme gebeten.

Die Stadt Brake (Unterweser) hatte bereits in seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2010 erhebliche Bedenken gegen eine dauerhafte Einleitung der salzhaltigen Wässer in die Werra geäußert, da negative Auswirkungen durch eine zunehmende Versalzung der Unterweser und der im Stadtgebiet vorhandenen Grünflächen zu befürchten sind.

An dieser Sichtweise hat sich nichts verändert. In der Vergangenheit ist es, insbesondere in den Sommermonaten, aufgrund des Ausbaus der Unterweser zur Verbesserung der Schiffbarkeit der Bundeswasserstraße Weser und des Meereswasserspiegelanstieges im Zusammenhang mit dem Klimawandel zunehmend zu einer Verschiebung der Brackwasserzone ins Landesinnere gekommen. Durch die jetzt beantragte Einleitung des Salzwassers besteht weiterhin die Gefahr, dass sich diese Verschiebung verschlimmert.

Die Stadt Brake hält an ihrer ablehnenden Haltung zur Einleitung von salzhaltigen Abwässern durch die Fa. K+S weiterhin fest und hat das in einer aktualisierten Stellungnahme den entsprechenden Behörden bereits am 08.07.2020 mitgeteilt.

In der Stellungnahme weist die Stadtverwaltung auf die erheblichen, nachteiligen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter (Menschen, Tiere, Pflanzen, etc.) hin. Aufgrund dieser Auswirkungen hat die Stadt Brake (Unterweser) empfohlen, den räumlichen Untersuchungsrahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung von Bremen bis zur Wesermündung hin auszuweiten. Zusätzlich werden weitere Messprogramme gefordert, die die Auswirkungen im Hinblick auf Zusatzstoffe, Schwermetalle und weitere Parameter auf die Weser dokumentieren sollen.

Die Stadtverwaltung hat zudem Bedenken im Hinblick auf die Landschaftsschutzgebiete „Teichfledermausgewässer bei Oberhammelwarden und Lienen“ und der „Dornebbe, Braker Sieltief und Colmarer Tief“ sowie dem Naturschutzgebiet „Tideweser“ geäußert.

Michael Kurz  
Bürgermeister